

der Zeit Mittel zur Miete oder zum Kauf von Vereinsräumen bieten soll.

Am Sonnabend den 29. Dezember 1906 fand der wie alljährlich gefeierte »Weihnachtsabend« statt, der diesmal jedoch nicht nur den üblichen intimen Familienfest-Charakter trug, sondern durch einen damit verbundenen »Heinrich Seidel-Abend« den Rahmen einer größeren Veranstaltung annahm. Kollege Schneider hielt den äußerst fesselnden und des Dichters Leben und Bedeutung beleuchtenden einleitenden Vortrag, worauf Kollege Klimm uns durch die meisterhafte Deklamation, Fräulein Rohrmann aber durch vollendete Wiedergabe verschiedener Vertonungen der besten Dichtungen Seidels erfreuten. Die durch ein nachfolgendes Tänzchen belebte frohe Stimmung wurde durch die Abfassung mehrerer gemeinsamer Lieder (Lieder Seidels aus dem Kommerzbuch, z. B. das Lied von den »Rabenklippen« ic.) noch gesteigert.

Das Fastnachtsvergnügen am Sonntag den 10. Februar d. J. fand, abweichend von der bisher üblichen Form eines Herrenabends, diesmal mit Damen statt, und zwar in den Hauptzügen nach Art einer »Kölner karnevalistischen Sitzung«. Eröffnet wurde der Abend durch einen vierhändigen Klavierpart der beiden Herren Weidler juniores. Diesem folgte der amüsante Einakter von Kadelburg »Das Pulverfaß«, der durch die Damen Fräulein Rohrmann, Fräulein M. Haas und Fräulein Bagel und die Herren Golla, Klimm, Parche, Rechenberg und Rohrmann jun. zu bester Wirkung gebracht wurde. Nun begann der von manchem Tänzchen unterbrochene »bunte Teil« unter dem Vorsitz eines »Mährischen Dreimänner-Rates«, als dessen Hauptleiter sich Kollege Lorenz in bekannter, den Humor herausfordernder Weise bewährte. Es beteiligten sich hier durch längere und kürzere Vorträge Fräulein Keil und die Herren Ranty, Klimm, Lorenz, Schneider, Straube, Wilsdorf, denen auch der wohlverdiente Beifall in reichstem Maße gespendet wurde.

In Vorbereitung befindet sich ein »Hoffmann von Fallersleben-Abend«, der, durch die lebenswürdige Hergabe von Werken, Klischees ic. seitens einiger Verlagshandlungen unterstützt, eine besonders genutzreiche Veranstaltung zu werden verspricht.

Hanns Straube.

* Neue Bücher, Kataloge ic. für Buchhändler:

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 9. Jahr, Heft 10, 15. Februar 1907. 8°. Sp. 771—842. Mit 2 Porträts.

Inhalt: Franz Servaes, Gerhart Hauptmanns Werk. — Heinrich Spiro, Georg Reide. — Max Ewert, Historische Erzählungen. — Ilse Frapan-Munian, Ex Oriente lux. — E. Du Bois-Reymond u. a., Holländische Literatur. — Franz Deibel, Eine Kleist-Verballhornung. — Echo der Zeitungen Echo der Zeitschriften, (Die Kultur, Die Nation, Westermanns Monatshefte, Die Zukunft, Journal of English and German Philology). — Echo des Auslandes (russischer, amerikanischer, dänischer, polnischer Brief). — Kurze Anzeigen. — Meinungsaustausch, Nachrichten, Der Büchermarkt.

Chemische Novitäten. Bibliographische Monatsschrift für die neuerscheinende Literatur auf dem Gesamtgebiete der reinen und angewandten Chemie und der chemischen Technologie. Herausgegeben von der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. 3. Jahrgang, No. 4/5, 1. Februar 1907. 8°. S. 65—96. No. 666—1012.

Naturwissenschaften. Scripta miscellanea. Zoologie. Anthropologie. Botanik. Palaeontologie und Geologie. Mineralogie und Kristallographie. Astronomie. Mathematik. Physik. Chemie. — Bulletin No. 3 von W. Junk in Berlin. 8°. 60 S. No. 3077—4686.

Personalnachrichten.

Berufsjubiläum. — Auf eine fünfzigjährige Berufsarbeit als Buchhändler darf am heutigen 1. März Herr Karl Benzjytski, Leiter der Verlagsabteilung der k. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frid in Wien, zurückblicken. Am 1. März 1857 ist er als Lehrling in Otto Schüllers Buchhandlung in Troppau (die am 1. Januar 1858 von Friedrich Bergmann übernommen wurde) eingetreten. Weiter arbeitete er bei Eduard Hölzel in Olmütz, dessen Filiale in Mähr.-Schönberg er leitete, bei Leopold Buchholz in Troppau,

bei Ferd. Meyer und bei A. Hartleben in Wien, bei Karl Prochaska in Teschen. Am 24. Juni 1875 trat er bei Faesly & Frid in Wien, der heutigen k. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frid, ein, wo er in der Verlagsabteilung ein großes Feld für Verwertung seiner Kenntnisse und Begabung fand und seitdem ununterbrochen in erfolgreicher Weise tätig ist. — Unsere aufrichtigen guten Wünsche begleiten seinen weiteren Lebensweg. (Red.)

Gestorben:

am 25. Februar der Buchhändler und Buchdrucker Herr Hermann Haas, seit 1894 Inhaber der Firma Johann Haas in Wels, Eigentümer, Verleger und Drucker des täglich erscheinenden »Welscher Anzeigers«.

Einem Nachruf in diesem Blatte entnehmen wir das Folgende: (Red.)

Herr Hermann Haas wurde am 3. Dezember des Jahres 1853 als Sohn des hiesigen Buchdruckerbesizers und Buchhändlers Herrn Johann Haas geboren, der in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Buchdruckerei seines Vaters Michael Haas übernommen, die erste Buchhandlung in Wels errichtet und den »Welscher Anzeiger« als periodische liberale Zeitschrift ins Leben gerufen hatte. — Nachdem sich Herr Johann Haas vom Geschäft zurückgezogen hatte, übernahm der Verbliebene am 1. Januar 1894 die Führung der nahezu hundert Jahre alten Firma. — Der »Welscher Anzeiger«, eins der ersten Blätter liberaler Richtung im Lande, wurde auch unter dem neuen Herausgeber in dem gleichen Sinn geleitet, erschien bis zum Jahre 1903 zweimal in der Woche und von da ab als Tagblatt. Der Umwandlung des »Welscher Anzeiger« zu einem Tagblatt ging selbstverständlich eine umfangreiche Ausgestaltung der technischen Betriebsmittel voraus, die unausgesetzt den Gegenstand der Fürsorge des Verbliebenen bildete. Ohne jeden Wortsprunk war dieser ein treuer Anhänger freiheitlicher Ideen und Überzeugungen, für die, wie die Tatsachen unwiderlegbar beweisen, er auch Opfer zu bringen bereit war. Auch im öffentlichen Leben war der Verbliebene mehrfach tätig, indem er sowohl dem Gemeinde- als Sparkassen-Ausschuß angehörte, weiter das Amt des Schriftführers bei dem hiesigen Männergesangsverein durch 27 Jahre bekleidete und Mitglied zahlreicher gemeinnütziger Vereine war. Die Schlichtheit und Bescheidenheit in seinem Auftreten, verbunden mit seiner unbegrenzten Herzensgüte, seine ehrenhafte und rechtliche Gesinnung und seine unwandelbare Liebe und Hingabe zu seiner Familie haben ihm die wärmsten Sympathien in den weitesten Kreisen verschafft und sichern ihm ein ehrendes Andenken bei der Bürgerschaft seiner vielgeliebten Vaterstadt, aus deren Mitte er so unglücklich und rasch durch den Tod gerissen wurde.

(Sprechsaal.)

Zum Artikel:

»Warenhauspreise und Buchhändlerpreise«

in Nr. 37 d. Bl. vom 13. Februar 1907.

Die Firma J. M. Spaeth in Berlin behauptet, wir offerierten unsere Sienkiewicz-Ausgaben dem Buchhandel zum gleichen Preis, zu dem sie im Katalog der Firma A. Wertheim dem Publikum angeboten werden (1 M 50 J.). Als Beweis wird Seite 12 563 des Börsenblatts angeführt. Tatsächlich sind dort in dem von der Hinrichs'schen Buchhandlung bearbeiteten täglichen Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten drei Bände unserer Sienkiewicz-Ausgabe angezeigt, und zwar mit n.n. 1 M 50 J. Das Zeichen n.n. bedeutet lt. § 6 der Aufnahmebestimmungen, daß sie mit weniger als 25 Prozent rabattiert werden.

Wir bieten die Bände dieser Kollektion auf unsern Buchhändler-Zirkularen und im Verlagsverzeichnis für Buchhändler mit 1 M 15 J., 10 Exemplare 11 M., 100 Exemplare 100 M netto an.*) (Verkaufspreis beliebig, Mindestverkaufspreis 1 M 50 J.).

Die Firma J. M. Spaeth hat selbst Partien eines Bandes dieser Kollektion von uns mit 1 M pro Band bezogen, mußte also wissen, daß ihre Behauptung unrichtig ist.

Berlin W. 9, den 25. Februar 1907.

Globus-Verlag
G. m. b. H.

*) Wird hiermit bestätigt. Red.